

# DER FONDS ANALYST

Professionelle Investmentstrategien mit den weltweit besten Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds  
Eine Publikation der Greiff Research Institut GmbH

Liebe Leserin,  
Lieber Leser,

Nr. 7 vom 23. März 2020  
Erscheinungsweise: zweimal monatlich  
20. Jahrgang / Seite 1

Folgen Sie uns: DER FONDS ANALYST auf Twitter

## Vates Parade - stabil durch die Krise

Vates - Parade A	-4,62%
MSCI World NR USD	-25,10%
STOXX Europe 50 NR EUR	-27,59%
DAX 30 TR	-35,68%

Quelle: Lipper für Investment Management

31.12.2019 bis 19.03.2020

**Covid-19 hält die Finanzmärkte im Bann!** In Anbetracht dieser aktuellen Situation an den Finanzmärkten wollen wir Ihnen in dieser Ausgabe aufzeigen, wie sich ausgewählte Fondsmanger und spezielle Ansätze in einem solch schwierigen Umfeld positionieren. Deshalb befassen wir uns nun mit Managern und Strategien, die auch in der Vergangenheit Krisen bereits gemeistert haben oder im aktuellen Umfeld sich als stabil erweisen. Beginnen wir beim **VATES PARADE** (WKN A12CRN). Kurz zur Strategie: Um sicher durch die manchmal sehr sprunghaften und schwankungsreichen Kapitalmärkte zu kommen und damit die Nerven der Investoren zu schonen, orientiert sich Benjamin Bente, Berater des Fonds, an einer Ampel, nämlich der „Vates-Ampel“. Und wie diese in den letzten Tagen reagiert hat, erzählte er uns:

**„Die Vates-Ampel steht nach wie vor auf Hellrot, unser gesamter Aktienbestand ist weiterhin mit S&P-Future-Hedges abgesichert, unsere Netto-Aktienquote beträgt somit weiterhin 0%!** Bereits nach den Erfahrungen des Flash-Crashes im Februar 2018 hatten wir immer wieder gewarnt, dass aufgrund zahlreicher Marktveränderungen (Handelsysteme, ETF-Industrie, Verbreitung von VaR-Ansätzen, Risk Parity Fonds, Short-Vola-Fonds etc.) die Märkte schneller und die Gleichgerichtetheit des Handelns der Marktteilnehmer signifikant größer geworden sind. Tatsächlich erleben wir gerade den schnellsten Börsencrash der Geschichte, da alle zur gleichen Zeit durch die gleiche Tür hinauswollen. Trotz signifikant beschleunigter Märkte hat die Vates-Ampel abermals rechtzeitig im Februar 2020 mit einem Warnsignal angeschlagen. Folge: Der Vates Parade Fonds liegt YTD bei -3,4%. Zum Vergleich: S&P 500 -26,1%, DAX -34,0%“ (Daten Stand 17.03.2020).

**„Die Weltwirtschaft erlebt derzeit einen kombinierten Angebots- und Nachfrageschock, indem erkennbar auch die Zentralbanken an ihre Grenzen geraten!** Und dies zumindest solange sie nicht die ganz großen Waffen (Helikoptergeld, Monetisierung von Staats- und Privatschulden, Aktienkäufe etc.) auspacken, was sie bis dato noch nicht getan haben. Einerseits sinkt die Produktion durch Unterbrechung von Lieferketten und weltweite Lockdowns rapide ab. Die Einbrüche in den chinesischen PMIs sowie jüngst im Empire State Index, der das produzierende Gewerbe im Bundesstaat New York misst, geben hiervon einen ersten Eindruck. Andererseits messen wir mit unseren Indikatoren auch zunehmende Rückgänge im Konsum in den USA, dem Rückgrat der amerikanischen Volkswirtschaft. Negative Zweit-rundeneffekte über steigende Arbeitslosigkeit sind hier noch gar nicht berücksichtigt.

**Eine US-Rezession erscheint daher immer unvermeidbarer, inklusive ihrer potenziellen negativen Feedbackschleifen auf den Finanzmarkt!** Zu nennen sind hier insbesondere Schieflagen im Markt für Unternehmensanleihen und die sich anbahnenden Einbrüche in den Aktienrückkaufprogrammen der Unternehmen, die ein wesentlicher Träger des vorigen Bullenmarktes waren. Ist das alles wirklich schon im Markt eingepreist, wie viele andere Marktteilnehmer suggerieren? Wir wissen es nicht und fahren daher lieber weiter auf Sicht und widmen uns vor allem erstmal dem Erhalt des Kapitals unserer Investoren. Renditechancen werden sich in den nächsten Wochen und Monaten noch genügend ergeben, die wir dann konsequent nutzen werden, wenn die Vates Ampel uns wieder gelbes oder grünes Licht gibt. Mit Hellrot und einer Aktienquote von netto 0% sind Sie bei uns auf der sicheren Seite. Selbst wenn es weiter abwärts gehen und selbst wenn sich die wirtschaftliche Lage weiter verschlechtern sollte.“ Szenenwechsel: